

Die Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen

Zahlen, Daten und Fakten

Unverzichtbar

Ein zentrales Element internationaler Konfliktbearbeitung

- Der grundlegend internationale Charakter der vom UNO-Sicherheitsrat autorisierten Friedenssicherungseinsätze stützt jeden UNO-Friedenseinsatz mit einer beispiellosen Legitimität aus.
- Mit den UNO-Friedenssicherungseinsätzen steht der Weltgemeinschaft ein weithin anerkanntes und unparteiisches Mittel sowohl für Lastenausgleich als auch für effektives Handeln zur Verfügung.
- UNO-Friedenssicherungseinsätze allein können keine Konflikte lösen. Daher sind alle Friedenssicherungsmissionen darauf ausgelegt, Prozesse der Friedenskonsolidierung zu begleiten – diese Prozesse können sie keinesfalls ersetzen.

Robust

Ein groß angelegtes Unterfangen

- Die Vereinten Nationen leisten den größten multilateral organisierten Beitrag weltweit zur Stabilisierung nach Konflikten.
- Einzig die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika entsendet weltweit mehr Militärpersonal als die Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen (Department of Peacekeeping Operations, DPKO).
- Zur Zeit sind mehr als 100.000 Menschen für insgesamt 18 Friedensmissionen auf vier Kontinenten in zwölf verschiedenen Zeitzonen im Einsatz. Ihre Arbeit hat direkte Auswirkungen auf das Leben hunderter Millionen von Menschen.
- Die Vereinten Nationen verfügen über keine eigenen Streitkräfte und sind daher auf die Unterstützung ihrer Mitgliedstaaten angewiesen. Derzeit entsenden 115 Länder Militär- und Polizeikräfte zu Friedenssicherungsmissionen.
- Unter den zur Zeit im Einsatz stehenden Friedenssicherungskräften befinden sich nahezu 73.000 Soldaten und Militärbeobachter sowie etwa 9.500 Polizisten. Außerdem gibt es fast 5.700 zivile internationale Mitarbeiter und mehr als 12.400 zivile Lokalkräfte, sowie etwa 2.000 Mitarbeiter des Freiwilligenprogramms der UNO.
- Allein 2006 führte DPKO mit mehr als 100 Ländern, die Truppen beisteuern, Verhandlungen über die Teilnahme an Friedenssicherungseinsätzen. DPKO transportierte 800.000 Passagiere sowie 160.000 Tonnen Luftfracht, und führte mehr als 200 Krankenhäuser und Feldlazarette vor Ort.
- Fast 2.000 uniformierte Einsatzkräfte und mehr als 5.000 zivile Mitarbeiter bei aktuellen Friedenssicherungsmissionen sind Frauen.

Effektiv

Eine hohe Erfolgsquote

- Die Vereinten Nationen sind ein vergleichsweise effektiver und kosteneffizienter Truppenlieferant. Mit ihren spezialisierten Organisationen verfügt die UNO über eine breite Palette an militärischen und zivilen Kapazitäten, die in der Friedenskonsolidierung notwendig sind.ⁱ
- Die Vereinten Nationen verfügen über einen äußerst geeigneten institutionellen Rahmen, um nahezu jeden Prozess der Staatenbildung unterstützen zu können. Die UNO verfügt dabei über eine vergleichsweise geringe Kostenstruktur, eine verhältnismäßig hohe Erfolgsquote und ein höchstmögliches Maß an internationaler Legitimität.ⁱⁱ
- Seit 1945 absolvierten die UNO-Friedenssicherungskräfte über 60 Einsätze vor Ort und handelten 172 Friedensabkommen aus, die zahlreiche regionale Konflikte beendeten und Menschen in 45 Ländern ermöglichten, an freien und fairen Wahlen teilzunehmen.
- 2006 schlossen die Vereinten Nationen ihren friedenssichernden Einsatz in Burundi erfolgreich ab. Das Mandat, innerstaatliche Institutionen aufzubauen und einer noch sehr fragilen Gesellschaft die Möglichkeit auf dauerhaften Frieden zu verschaffen, konnte erfüllt werden.
- Minenräumungseinsätze unter der Aufsicht des Dienstes für Antiminenprogramme der DPKO unterstützen den Einsatz der Friedenssicherungstruppen und die Umsetzung der Mandate in Zypern, der Demokratischen Republik Kongo, Eritrea/Äthiopien, Libanon, Sudan und Westsahara.

Kostengünstiger

Friedenssichernde Einsätze sind kosteneffizient

- UNO-Friedenssicherungsmissionen sind weniger kostenintensiv als andere Arten internationaler Einsätze und die anfallenden Kosten sind breiter verteilt. Vergleicht man die Kosten pro UNO-Friedenssoldat mit den Kosten für Truppen von entwickelten Ländern, der NATO oder regionaler Organisationen wie der Afrikanischen Union, so sind die Vereinten Nationen die weitaus günstigste Alternative.ⁱⁱⁱ
- Ein Gutachten von Wirtschaftswissenschaftlern der Universität Oxford ergab, dass internationale militärische Interventionen nach Kapitel VII der Charta der Vereinten Nationen das kosteneffizienteste Instrument zur Friedenskonsolidierung in Postkonfliktgesellschaften darstellen.^{iv}
- Das für den Zeitraum von 1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007 genehmigte Budget der DPKO beträgt etwa 5,5 Milliarden Dollar. Das entspricht einem Anteil von ungefähr 0,5% der globalen Militärausgaben, welche für 2005 auf über eine Billion Dollar geschätzt wurden.
- In einer Studie kam das US Government Accountability Office (entspricht dem Rechnungshof) zu dem Schluss, dass die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika für einen mit der UNO-Stabilisierungsmission in Haiti (MINUSTAH) vergleichbaren Einsatz etwa doppelt so viel ausgeben müsste wie die Vereinten Nationen: 876 Millionen Dollar gegenüber dem von der UNO veranschlagten Budget von 428 Millionen Dollar für die ersten 14 Monate der Mission.^v

Relevant

Hilfe gelangt dorthin, wo sie am nötigsten gebraucht wird

- Die jüngsten Friedenssicherungsmissionen mussten – ungleich allen anderen internationalen Einsätzen - unter schwierigen Sicherheitsbedingungen und nahezu ohne staatliche Kontrolle vor Ort operieren.^{vi} UNO-Truppen werden in Regionen entsandt, die von anderen Akteuren gemieden werden. Sie sind die lebenswichtige Brücke zu mehr Stabilität und schließlich langfristigem Frieden und nachhaltiger Entwicklung.
- Es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen der sinkenden Zahl an Bürgerkriegen und der Ausweitung von UNO-Einsätzen. Die Anzahl der Friedenssicherungsmissionen hat sich seit dem Ende des Kalten Krieges vervierfacht. Während die Operationen der internationalen Gemeinschaft in den 1990er und 2000er Jahren einen Aufschwung erlebten, sank weltweit die Anzahl der bewaffneten Konflikte.^{vii}

Flexibel

Anpassungsfähig an unterschiedlichste Umgebungen und Anforderungen

- Betrachtet man Struktur und Spezialisierungsgrad der aktuellen friedenssichernden Einsätze, so konnte die UNO hier ihre erhöhte Flexibilität unter Beweis stellen. Sie ist mittlerweile in der Lage, auf verschiedenste Herausforderungen und Gefahren schnell zu reagieren.^{viii}
- Beispiele hierfür sind die Schaffung einer speziellen Einsatzführung um die unbeständige Situation im Osten der Demokratischen Republik Kongo zu stabilisieren; die Errichtung einer strategischen Planungszelle am Hauptsitz der Vereinten Nationen, welche die Mission im Südlibanon leitet; und die wirksame Einbindung anderer UNO-Partner (z.B. der Afrikanischen Union, der Europäischen Union oder der NATO), um effektiv auf Krisen zu reagieren, bei denen die Entsendung von UNO-Friedenstruppen nicht zweckmäßig wäre.

Dynamisch

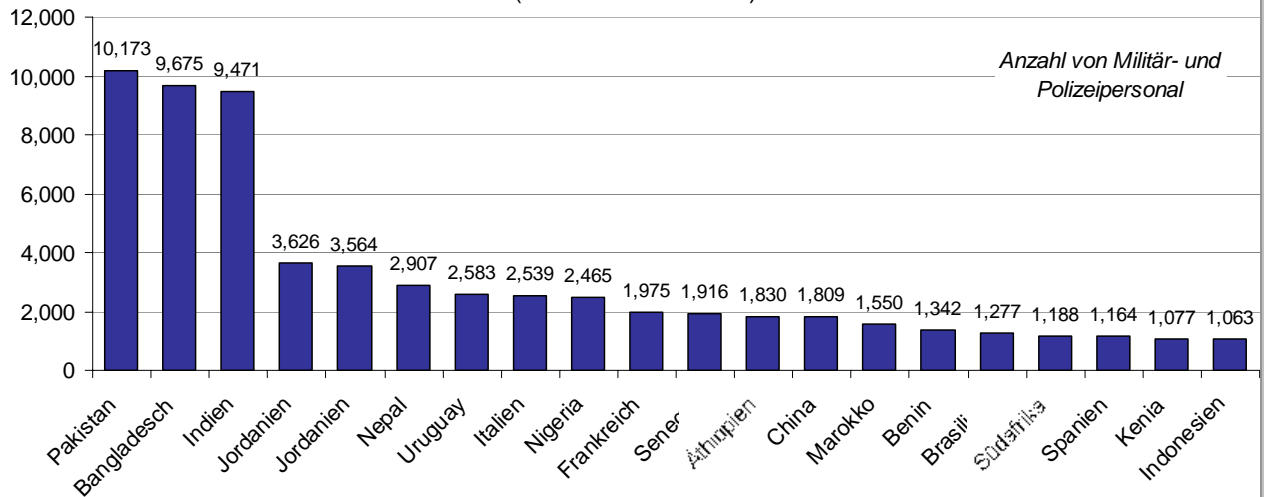
Die Entwicklung der Friedenssicherungseinsätze geht weiter

- Neben der Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit übernehmen die Einsatzkräfte auch immer mehr neue Aufgabenbereiche: sie unterstützen politische Prozesse, reformieren die Rechtsprechung, bilden Polizei- und Sicherheitskräfte aus und bemühen sich um die Entwaffnung und Wiedereingliederung von ehemaligen Kriegsteilnehmern.
- Die Abteilung Wahlhilfe der Vereinten Nationen ist zu einem regulären und zunehmend unverzichtbaren Bestandteil friedenssichernder Einsätze geworden. Allein in den vergangenen zwei Jahren konnte diese Abteilung die Wahlen in sechs Postkonfliktländern unterstützen – Afghanistan, Burundi, Haiti, Irak, Liberia und die Demokratische Republik Kongo. Insgesamt konnten 57 Millionen registrierte Wähler ihre Stimme abgeben und am Prozess politischer Willensbildung teilnehmen.
- Die Verpflichtung der Einsatzkräfte zur Einhaltung höchster Verhaltensstandards sieht DPKO als eine wesentliche Priorität. Um sexuelle Ausbeutung und sexuellen Missbrauch in Friedenssicherungseinsätzen zu bekämpfen, hat DPKO zum Beispiel eine umfassende dreistufige Strategie (Vermeidung, Umsetzung und Abhilfe) verabschiedet und spezielle Verhaltens- und Disziplinabteilungen am Hauptsitz und vor Ort eingerichtet. DPKO arbeitet mit den Staaten, die Truppen stellen, zusammen, um eine effektive Verfolgung und vollständige Umsetzung der Empfehlungen des Berichts von Prince Zeid Ra'ad Zeid Al-Husseini von Jordanien, Berater des Generalsekretärs in Fragen der sexuellen Ausbeutung und des sexuellen Missbrauchs, sicher zu stellen.

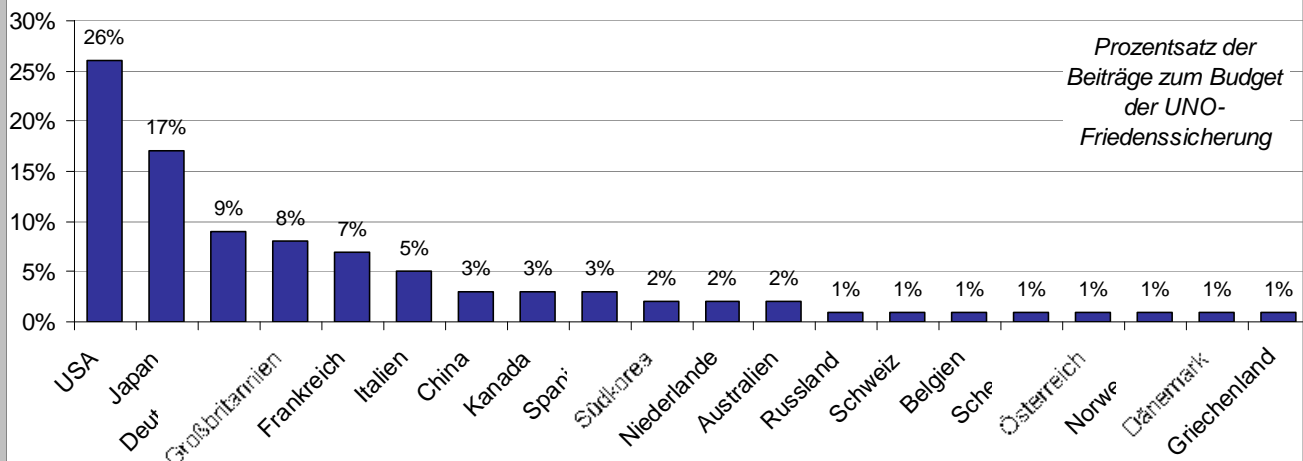
Die Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen

Zahlen, Daten und Fakten

Die 20 Länder, die die meisten Soldaten und Polizisten stellen
 (Stand 31. März 2007)



Die 20 größten Beitragszahler zur UNO-Friedenssicherung
 (Stand 1. Januar 2007)



Laufende Friedenssicherungseinsätze der Vereinten Nationen unter Leitung der Hauptabteilung Friedenssicherungseinsätze (DPKO)

Einsatzbeginn	Einsatzort	Bezeichnung
1948	Jerusalem	UNTSO – Organisation der Vereinten Nationen zur Überwachung des Waffenstillstands
1949	Indien / Pakistan	UNMOGIP – Militärbeobachtergruppe der Vereinten Nationen in Indien und Pakistan
1964	Zypern	UNFICYP – Friedenstruppe der Vereinten Nationen in Zypern
1974	Syrien	UNDOF – Beobachtertruppe der Vereinten Nationen für die Truppenentflechtung
1978	Libanon	UNIFIL – Interimstruppe der Vereinten Nationen in Libanon
1991	Westsahara	MINURSO – Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara
1993	Georgien	UNOMIG – Beobachtermission der Vereinten Nationen in Georgien
1999	Kosovo	UNMIK – Mission der Vereinten Nationen zur Übergangsverwaltung des Kosovo
1999	Demokratische Republik Kongo	MONUC – Mission der Vereinten Nationen in der Demokratischen Republik Kongo
2000	Äthiopien / Eritrea	UNMEE – Mission der Vereinten Nationen in Äthiopien und Eritrea
2002	Afghanistan	UNAMA – Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan
2003	Liberia	UNMIL – Mission der Vereinten Nationen in Liberia
2004	Côte d'Ivoire	UNOer – Operation der Vereinten Nationen in Côte d'Ivoire
2004	Haiti	MINUSTAH – Stabilisierungsmission der Vereinten Nationen in Haiti
2005	Sudan	UNMIS – Mission der Vereinten Nationen im Sudan
2006	Sierra Leone	UNIOSIL – Integriertes Büro der Vereinten Nationen in Sierra Leone
2006	Timor-Leste	UNMIT – Integrierte Mission der Vereinten Nationen in Timor-Leste
2007	Burundi	BINUB – Integriertes Büro der Vereinten Nationen in Burundi

Quellen

- i. James Dobbins et al., "The Beginner's Guide to Nation-Building", RAND Corporation, 2007.
- ii. James Dobbins et al., "The UN's Role in Nation-Building: From the Congo to Iraq", RAND Corporation, 2005.
- iii. William J. Durch et al., "The Brahimi Report and the Future of UN Peace Operations", The Henry L. Stimson Center, 2003.
- iv. Paul Collier and Anke Hoeffler, "The Challenge of Reducing the Global Incidence of Civil War", Centre for the Study of African Economies, Department of Economics, Oxford University, 26. März 2004.
- v. "Peacekeeping: Cost Comparison of Actual UN and Hypothetical U.S. Operations in Haiti", United States Government Accountability Office, Report to the Subcommittee on Oversight and Investigations, Committee on International Relations, House of Representatives, GAO-06-331, Februar 2006, p. 7.
- vi. The Challenges Project, "Meeting the Challenges of Peace Operations: Cooperation and Coordination", Phase II Concluding Report 2003-2006, Elanders Gotab, Stockholm, 2005.
- vii. James Dobbins et al., "The UN's Role in Nation-Building: From the Congo to Iraq", RAND Corporation, 2005; Andrew Mack, "Peace on Earth? Increasingly, Yes", The Washington Post, 28. Dezember 2005.
- viii. See "Annual Review of Global Peace Operations 2007", Center on International Cooperation, New York, 2007, pp. 2-12.